

Dienste in der Liturgie

Ermutigt durch die positiven Erfahrungen bei unserer ersten Liturgieschulung im Februar dieses Jahres, fand vom 20. bis 22. Juni eine weitere Schulung für Ministranten und Choralsänger statt. In Salzburg genossen wir die Gastfreundschaft von Pater Maußen und P. Mark in der von der Priesterbruderschaft St. Petrus betreuten Kirche St. Sebastian in der Innenstadt. Unser Quartier hatten wir in einem nahen Exerzitenhaus genommen.

Diesmal war die Zahl der Teilnehmer nicht so groß wie bei der ersten Schulung. Besonders bedauerlich war es, daß sich niemand aus dem Raum Salzburg oder einer anderen österreichischen Region zur Teilnahme entschlossen hatte. Dafür kamen die ange-reisten Teilnehmer wieder aus verschiedenen Ge-genden in Deutschland sowie aus Südtirol.

Am Freitag abend trafen wir uns zunächst zur hl. Messe in St. Sebastian. Anschliessend ergab sich bei einem gemütlichen Abendessen, welches von den Patres organisiert wurde, eine Möglichkeit zum ersten Kennenlernen.

Am nächsten Morgen begann für die Ministranten die Schulung mit einer interessanten Einführung durch P. Maußen. Er zeigte der Gruppe die ganze Fülle der liturgischen Gegenstände und Gewänder und er-möglichte dabei einen Einblick in den "Kirchenschatz" von St. Sebastian.

Danach wurde wieder intensiv in kleineren Gruppen zu praktischen Fragen der Liturgie geübt. Dabei ging es jeweils um den Wissenstand des Einzelnen und das Aneignen weiterer Kenntnisse und Fähigkeiten im Dienst der Liturgie. So konnte jeder unter fach-kundiger Anleitung seinen persönlichen Stand in der Zeremonie vervollständigen. Gerade hier erwies es

sich als äußerst wertvoll, eine Anleitung durch erfah-rene Priester zu erhalten.

P. Deneke erläuterte den Choralsängern die Notati-on der Neumen (Choralnoten) und gab eine Einfüh-rung in die verschiedenen Kirchentonarten, zu denen er prägnante Beispiele vortrug. Im anschließenden praktischen Teil erarbeitete er mit den Teilnehmern die Proprien des darauffolgenden Sonntags, die von der "Schulungs-Schola" beim Hochamt in St. Sebas-tian übernommen wurden. Die Choralsänger nah-men mit großem Gewinn an diesem Gesangs-Wo-chenende teil, das von P. Deneke kompetent und mit großer Geduld geleitet wurde.

Zwischen den Übungen war aber auch immer wie-der Zeit zum gemeinsamen Gespräch und für die Kinder und Jugendlichen zum Spiel. Den Abschluß des Samstags bildeten wieder die hl. Messe in St. Sebastian und das gemeinsame Abendessen. Lei-der verblieb dann am Sonntag nicht mehr viel Zeit. Nach dem Hochamt mußten sich alle wieder auf ihre mehr oder weniger weite Heimreise machen. Als lohnenswert haben dieses Wochenende wohl wieder alle empfunden. Jeder einzelne konnte seinen per-sönlichen Teil mit nach Hause nehmen. Dankbar sind wir alle den Patres, P. Maußen, P. Deneke und P. Mark, für ihr Engagement an diesem Wochenen-de. Vor allem hat das Erlebte aber Mut gemacht, bald wieder ein solches Wochenende anzubieten (Termin: 13.-15.2.1998; s.a. Hinweise auf S. 31).

Ulrich Bork / Monika Rheinschmitt